

DIE WICHTIGSTEN NORDFRANZÖSISCHEN PLUTEUS-ARTEN

von Regis Courtecuisse

Aufbereitung als Schlüssel und Roh-Übersetzung: Dobbitsch

- 1a) Huthaut fädig, faserig-strichartig, feinschuppig, plüschig bis striegelig 2
- 1b) Huthaut weder fädig, noch feinschuppig, kann im Gegen-teil völlig glatt sein oder samtig bis glimmerig; flockig bis manchmal radial aufreißend und das darunterliegende Fleisch freigebend (nicht mit Schüppchen verwechseln!), da-durch etwas punktiert, besonders auf der Scheibe, und manchmal nur auf der Scheibe runzelig-aderig oder auch bis zum Rand so. Im allgemeinen kleine bis mittelgroße, ziemlich gebrechliche Arten. In dieser Sektion wird die Huthaut aus aneinanderliegenden kugeligen bis runden Zellen (zellige Struktur) oder aus oval-elliptischen bis flaschenförmigen Zellen (hymeniforme Struktur) gebildet. Die unteren Zellen sind manchmal gemischt mit herausragenden, spindeligen Zellen. Die Zystiden gehören zum Normaltyp, ihre Wände sind ziemlich dünn, und die Enden sind stumpf:
SEKTION CELLULODERMI Fayod 10
= Micaceae Lange = Pruinosi Imai
- 2a) Huthaut fädig, faserig, selten ein bißchen schmierig, manchmal streifig und selten auf der Scheibe feinschuppig. Ziemlich große, fleischige Arten mit relativ robustem, kahlem und glattem Stiel oder manchmal längsfaserig. Meist auf sehr morschem oder +/- im Erdboden vergrabenen Laubholz (oder auch auf Nadelholz). Die Huthaut besteht in dieser Sektion aus länglichen, +/- liegenden und radial angeordneten Zellen. Darüber hinaus sind die Pleurozystiden sehr charakteristisch und zeigen oft stark verdickte Wände und an der Spitze aus-einanderstrebende, robuste Stacheln:
SEKTION PLUTEUS 3
= Trichodermi Fayod = Tricholomatae Lange = Fibrillosi Imai
- 2b) Huthaut plüschig, feinschuppig, sparrig (manchmal schwach und nur auf der Scheibe). In der Größe recht variable Arten, aber im allgemeinen eher kleiner. Stiel ziemlich schlank, glatt oder bepudert bis punktiert, weiß oder gefärbt. Auf Holz oder Humus. Die Huthaut besteht in dieser Sektion aus einheitlich geformten, länglichen Zellen, deren Enden büschelig angeordnet sind und dann die Schüppchen und Plüsch-Fasern bilden. Die Zystiden gehören zum Normaltyp, ihre Wände sind gar nicht oder nur wenig verdickt, und die Enden sind stumpf:
SEKTION HISPIDODERMI 7
= Trichodermi Lange
- 3a) Weiße oder sehr blasse Arten, ohne verfärbte Schuppen 4
- 3b) Gefärbte Arten oder solche, die auf weißem oder weißlichem Grund schuppig sind 5
- 3c) Gänzlich braune Arten, ohne deutliche Schüppchen auf blassem Grund 6
- 4a) Hut bis 7 cm Durchmesser; auffallend weiß, im Alter manchmal ein bißchen graulich oder auf der Scheibe ocker. Stiel weiß, 40-70 x 6-10 mm. An Buchenstümpfen. - Bres.536:
PLUTEUS PELLITUS (Pers.ex Fr.) Kummer
- 4b) Hut oft sehr groß, bis 15 cm im Durchmesser; am Rande weiß; auf der Scheibe dunkler, beige-ocker-graulich, manchmal etwas seidig-plüschig; frische Huthaut klebrig; Rand dünn und gestreift. Stiel robust, weißlich, bräunlich verschmutzend. Auf Sägemehl oder auf sehr morschem Holz. - D.268:

PLUTEUS PETASATUS (Fr.) Gillet

5a) Hut oft mittelgroß, 15-60 mm im Durchmesser, gewölbt, dann ausgebreitet, ziemlich dunkel, grau-grünlich, oben oft dunkler grün, hygrophan, radialstreifig und blasser eintrocknend. Stiel weißlich, grün-graulich getönt. An Stämmen und Stümpfen von Weiden, Erlen, Buchen usw.:

PLUTEUS SALICINUS (Pers.ex Fr.) Kummer

5b) Hut mittelgroß bis groß, bis 15 cm im Durchmesser; sehr blaß braun, mindestens auf der Scheibe öfter mit bräunlichen bis schmutzigbraunen oder schwarzbraunen, manchmal wenig ausgeprägten Flöckchen oder Schüppchen. Stiel ziemlich robust, weiß, durch bräunliche bis braune Fäserchen oder Haarschüppchen verschmutzend. Auf Stümpfen, im allgemeinen von Buchen:

PLUTEUS CURTISII (Berk.et Br.) Saccardo

5c) Hut klein bis mittelgroß, 3-5 cm im Durchmesser; weißlich, auf der Scheibe mit olivlichen bis grauen oder olivlich-dunkelgrauen Schüppchen. Stiel weiß, +/- keulig oder an der Basis fast knollig, manchmal verwaschen grünlich oder im Alter graulich-oliv. Auf Laubholzstümpfen:

PLUTEUS PSEUDOROBERTII Moser et Stangl

= *Pluteus robertii* ss.Ricken

6a) Eine sehr vielgestaltige Art (wahrscheinlich eine Sammelart). Hut mittelgroß bis groß, bis 15 cm Durchmesser; ockerbraun bis braun oder fast schwarz, mit glatter, klebriger oder trockener Oberhaut, manchmal gebuckelt, auf der Scheibe +/- runzelig. Stiel weiß mit +/- zahlreichen braunen Längsfasern. Fleisch weiß. Geruch stark nach Rettich, manchmal nach Honig. Auf Laubholz- oder Nadelholzstümpfen. Eine sehr veränderliche Art, von der viele Varietäten beschrieben worden sind:

PLUTEUS ATRICAPILLUS (Batsch ex Fr.) Sathe et Deshpande

= *Pluteus cervinus* (Schaeff.ex Fr.) Kummer

6b) Hut mittelgroß, bis 15 cm; braun bis braunschwarz oder violettlich-braun, mit +/- plüschig-schuppiger, nicht jedoch samtiger und auch nicht runzelig-samtiger Scheibe wie bei *Pluteus umbrosus*. Der Stiel hat schwarzbraune oder violettlich-braune Fasern. Die Lamellen sind deutlich schwarzbraun oder violettlich-braun gerandet. Auf Nadelholzstümpfen:

PLUTEUS ATROMARGINATUS (Konrad) Singer

= *Pluteus nigrofloccosus* (R.Schulz.) Pila t

7a) Stiel mit rosalichen Farben oder Hut mit gelben Farben. 8

7b) Hut sehr blaß, weiß bis ockerlich-creme, grünlich-creme oder rosa, beim Eintrocknen weiß bis graulich; mittelgroß, bis 6 cm; Scheibe weder runzelig noch netzig, eher leicht filzig bis feinschuppig. Stiel weiß, im Alter etwas verschmutzend, samtig, mit oft deutlicher, +/- plötzlich verdickter Knolle an der Basis. Auf morschem Laubholz. Ziemlich selten:

PLUTEUS BOUDIERI Orton

= *Pl.semibulbosus* (Lasch) Gillet ss.Boud., Kühner et Romagn.

= *Pl.gracilis* (Bres.) Lange p.p., non ss.Bres.

Anm.: Andere, sehr seltene Arten wurden schon lange nicht mehr wiedergefunden und sind auch anderswo oft schlecht beschrieben. So muß nach anderen Pilzen aus dieser Gruppe der sehr blassen Arten noch gesucht werden. Hierher gehören **PLUTEUS EPHEBEUS** (Fr.), grünlich, und **PLUTEUS ROSEOALBUS** (Fr.), weiß bis rosa.

7c) Dunkle, weder gelbe, noch am Stiel rosafarbige Arten. Stiel nicht punktiert. 9

7d) Mit punktiertem Stiel: Hut von warmbraun bis mittelbraun gefärbt; bis 6 cm; am Rand +/- blaß und auf der Scheibe manchmal olivlich, bald punktiert-schuppig. Stiel +/- dicht braun punktiert, besonders in Basisnähe. Lamellen sich im Alter bräunlich abhebend. An Nadelbäumen:

PLUTEUS PLAUTUS (Weinm.) Gillet

8a) Hut mittelgroß, bis 6 cm, goldgelb bis ockerlich-gelb oder +/- olivlich-gelb. Huthaut normalerweise samtig bis striegelig. Rand +/- gerieft. Stiel schlank, weißlich, unten +/- bräunlichgelb, etwas faserig. Lamellen oft gelblich gerandet. Auf morschen Stümpfen. Ziemlich häufig. - D.271; P.120:

PLUTEUS FAYODII Damblon, Darimont et Lambinon
= *Pl. leoninus* ss. Fayod, Kühner, Lange non (Sch.ex Fr.) Que`l.

8b) Robuste Art. Hut gelb, eingehüllt von einem bräunlichen bis schwärzlichen Filz. Lamellen deutlich gelb gerandet. Stiel robust, verwaschen gelblich. Vielleicht eine montane Art, vielleicht besonders unter Nadelbäumen. Metrod beschreibt eine **FO. GRACILIS** mit einem Hut bis 2 cm und mit einem langen, schlanken Stiel. In Nordfrankreich noch nicht gefunden:

PLUTEUS LUTEOMARGINATUS Rolland

8c) Hut bräunlich. Stiel weiß, verwaschen rosa oder gegen die Basis lilafarbig. Sehr selten und in der Region noch nicht gefunden. Submontane Art. - D.270:

PLUTEUS ROSEIPES Höhnel
= *Pluteus carneipes* Kühner

9a) Hut mittelgroß, bis 7 cm; dunkelbraun; auffallend samtig-striegelig und stark radialfaltig bis radialrunzelig, gebuckelt. Stiel gedrungen oder mittelstark, weiß, in Basisnähe flockig bis braunstreifig. Lamellen rosa, mit deutlich braun gefärbter, flockiger Schneide. Auf morschen Laubholzstümpfen. Die Art wird gern mit *Pluteus atromarginatus* verwechselt:

PLUTEUS UMBROSUS (Pers.ex Fr.) Kummer

9b) Hut mittelgroß, bis 7 cm; nicht sehr dunkel bräunlich-graulich, nicht rein braun; flockig-faserig mit +/- radial-striemig aufbrechender Oberhaut, so daß darunter das weiße Fleisch sichtbar wird; Rand gerieft. Stiel relativ dünn, x 5-10 mm, graulich bis weißlich, leicht streifig. Lamellen gedrängt, rosa-ockerlich, bauchig, frei aufsteigend, mit gerader Schneide. Auf verrottendem Holz, manchmal auch an Gräsern (die von Holzabfällen eingeschlossen sind ?). Weniger selten als die vorhergehende Art. - Bres.538:

PLUTEUS MURINUS Bresadola

9c) Hut klein, bis 4 cm; mit sehr dünnem Fleisch; Rand gerieft; schmutzig braun, auf der Scheibe dunkler und am Rand verblassend. Stiel blaß bräunlich. Auf Pappelholz:

PLUTEUS HIATULUS Romagnesi

9d) In dieser Gruppe existieren noch andere, kleine bis mittlere Arten, deren Abgrenzung schwierig ist: **PLUTEUS EXIGUUS** Patouillard, **PLUTEUS HISPIDULUS** (Fr.ex Fr.) Gillet, **PLUTEUS PUSILLULUS** Romagnesi, **PLUTEUS GRANULATUS** Bresadola, **PLUTEUS DEPAUPERATUS** Romagnesi, **PLUTEUS VILLOSUS** (Que`let), **PLUTEUS LEPIOTOIDES** Pearson und **PLUTEUS ROBERTII** (Fr.) Karsten.

10a) Arten mit gelben Farben (mindestens im Fleisch) 11

10b) Weiße Art: Diese Art ist schwer zu unterscheiden von *Pluteus boudieri* Orton = *Pluteus semibulbosus* (Lasch) Gillet, der jedoch zur Sektion *Hispidodermi* gehört. Hut klein, bis 2 cm; weißlich bis in reifem Zustand durchscheinend rosa; Scheibe runzelig (in dieser Sektion charakteristisch). Stiel weiß, Basis etwas aufgeblasen. Auf Humus:

PLUTEUS ALBORUGOSUS Kühner
= *Pluteus semibulbosus* ss. Lange, Orton

10c) Arten mit gefärbtem Hut, ohne Spuren von Gelb. Stiel gänzlich grau oder stark punktiert. 12

10d) Arten mit gefärbtem Hut. Mit blassem, nicht besonders punktiertem Stiel 13

11a) Hut mittelgroß, prächtig orangerot. Stiel weiß, gegen die Basis mit gelber bis orangefarbiger Tönung. Auf Laubholz:

PLUTEUS AURANTIORUGOSUS (Trog) Saccardo
= *Pl.coccineus* (Masse) Lange = *Pl.caloceps* Atkinson

11b) Neben *Pluteus fayodii* existiert ein "echter" *Pluteus leoninus*, der makroskopisch ganz ähnlich aussieht, jedoch eine zellige Huthaut besitzt und dadurch in diese Sektion gehört:

PLUTEUS LEONINUS ss.Fr. sec Romagnesi

11c) Hut klein, 3 cm im Durchmesser; mit warmen Farben, braun bis gelbbraun, im allgemeinen auf gelbem bis gelblichem Grund; samtig bis aufreißend oder auf der Scheibe etwas runzelig. Stiel oft verbogen, etwas faserig, ziemlich lebhaft gelb, besonders an der Basis, die auch orange gefärbt sein kann. Lamellen ziemlich breit, gelblich, dann rosa. Auf Laubholz:

PLUTEUS ROMELLII (Britz.) Saccardo
= *Pl.lutescens* (Fr.) Bres. = *Pl.chrysophaeus* ss.Boudier

11d) Hut klein bis mittelgroß, bis 5 cm; dattelfarben bis warmbraun; auf der Scheibe etwas runzelig, am etwas gerief-ten Rand gelblich-bräunlich verblässend. Stiel weiß bis besonders an der Basis und im Innern sehr blaß gelb. Lamellen weiß bis blaßgelb, dann rosa. Auf Laubholz. Die Art ist weniger gelb als *Pl.romellii*. - Bres.542/1:

PLUTEUS CHRYSOPHAEUS (Schaeff.ex Fr.) Quelet

12a) Hut klein, bis 3 cm; warmbraun bis braun-schwärzlich, fein samtig punktiert. Stiel weiß, stark schmutziggelb bis dunkelbraun flockig-punktiert, besonders in der Nähe der Basis. - P.118:

PLUTEUS PODOPILEUS Saccardo et Cuboni ap.Saccardo

12b) Hut klein, bis 2,5 cm; dunkel, rußig-schwärzlichbraun; oft bis zum Rand stark runzelig. Stiel grau, weiß-faserig. Unter Laubbäumen. - D.272; FRIC 2-20:

PLUTEUS THOMSONII (Berk.et Br.) Dennis
= *Pluteus cinereus* Quelet

12c) Hut klein bis mittelgroß, bis 4 cm; dunkelbraun, zum Rand hin verblässend; nur auf der Scheibe etwas runzelig-netzig, Rand etwas gerieft. Stiel grau, weiß streifig-flockig. Laubholz. Im Gelände nur schwer von der vorigen Art zu unterscheiden. Erst eine Überprüfung der Cheilozysten bringt letzte Sicherheit bei der Bestimmung:

PLUTEUS GRISEOPUS Orton

13a) Hut mittelgroß, bis 5 cm; auf der Scheibe runzelig; mehr grau als braun; Rand leicht gerieft. Stiel weiß oder blaß graulich, zur Basis hin verschmutzend. Auf Laubholz:

PLUTEUS CINEREOFUSCUS Lange

13b) Hut klein, bis 3 cm; bräunlich bis dunkelbraun; Rand leicht gerieft; Mitte runzelig. Stiel weißlich, gegen die Basis etwas bräunlich. Lamellen mit deutlich brauner Schneide, mindestens in der Nähe des Hutrandes. Auf dem Erdboden. - Bres.546/2:

PLUTEUS LUCTUOSUS Boudier
= *Pluteus marginatus* (Quelet) Bresadola

13c) Hut klein, bis höchstens 3 cm, oft viel kleiner; sehr dunkel braun; stark samtig-bereift, kaum runzelig, Rand gerieft. Stiel dünn, weißlich bis graulich, unten bereift bis leicht flockig. Lamellen bauchig, gedrängt. Auf Laubholz:

PLUTEUS SETICEPS (Atk.) Singer
= *Pl.minutissimus* Maire

13d) Hut klein, bis 3 cm; blaßbraun bis blaßocker-bräunlich; Rand breit gerieft, Scheibe kaum runzelig. Stiel weiß, streifig und lang. Auf dem Erdboden, unter Eschen:

PLUTEUS PALLESCENS Orton

13e) Hut klein oder mittelgroß, bis 4 cm; grau-oliv bis bräunlich-oliv, im allgemeinen ziemlich blaß mit dunklerer Scheibe; Rand ungerieft. Stiel weißlich oder etwas silbrig. Auf dem Erdboden und auf Ästchen:

PLUTEUS GODEYI Gillet

13f) Hut klein, bis 3 cm; dunkel olivbraun, am Rand blasser; Rand ungerieft, Scheibe kaum runzelig. Stiel weißlich, an der Basis oft olivlich getönt. Auf Laubholz (besonders Eschen):

PLUTEUS OLIVACEUS Orton

13g) Drei Arten bilden den Kern der Gruppe um *Pluteus nanus*:

- **PLUTEUS PHLEBOPHORUS** (Dittm.ex Fr.) Kummer: Scheibe ziemlich deutlich runzelig-aderig, warm braun gefärbt.
- **PLUTEUS NANUS** (Pers.ex Fr.) Kummer: Klein bis mittelgroß, Scheibe wenig runzelig, mittelbraun.
- **PLUTEUS SATUR** Kühner et Romagnesi: Klein, Scheibe wenig runzelig, satt dunkelbraun.

13h) Es existieren noch weitere Arten mit +/- braunem Hut und +/- weißem Stiel: **PLUTEUS RIMULOSUS** Kühner et Romagnesi, **PLUTEUS MAMMIFER** Romagnesi, **PLUTEUS INQUILINUS** Romagnesi, **PLUTEUS POLIOCNEMIS** Kühner.